



Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr
80524 München

Präsidentin
des Bayer. Landtags
Frau Barbara Stamm, MdL
Maximilianeum
81627 München

Bayern.
Die Zukunft.

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom
PI/G-4254-3/1897 I, 25.01.2018

Unser Zeichen
IE1-1617-2-124

München
26.02.2018

**Schriftliche Anfrage der Frau Abgeordneten Katharina Schulze vom
24.01.2018 betreffend Rechtsextreme Musik und deren Vertriebsstrukturen in
Bayern**

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,

die Schriftliche Anfrage beantworte ich im Einvernehmen mit dem Staatsministeri-
um für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, dem Staatsministerium der
Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat sowie dem Staatsministerium für
Arbeit und Soziales, Familie und Integration wie folgt:

Vorbemerkung:

Eine abschließende und detaillierte Beantwortung der Anfrage ist durch die Ver-
bände der Bayer. Polizei nicht möglich, da eine Speicherung strafrechtlich nicht
relevanter Verfahren in polizeilichen Dateien grundsätzlich einer datenschutzrecht-
lich bedingten Frist von fünf Jahren, ab Ablauf des Jahres nach Abschluss der
Ermittlungen, unterliegt.

Zudem wird darauf hingewiesen, dass keine abschließenden Recherchemöglich-
keiten hinsichtlich der Fragestellungen in der Vorgangsverwaltung der Bayer. Poli-
zei sowie im Kriminalpolizeilichen Meldedienst existiert.

zu Frage 1.1: Welche rechtsextremistischen Musikgruppen und „Liedermacher“ sind in Bayern derzeit aktiv?

Derzeit sind folgende zehn aktive rechtsextremistische Bands in Bayern bekannt:

- Burning Hate (Raum Oberfranken)
- Eskalation (Raum Hof)
- Faustrecht (Raum Mindelheim)
- Kodex Frei (Raum Kempten)
- MPU (Raum Hof)
- Nordwind (Raum Forchheim)
- Prolligans (Raum Allgäu)
- Schanddiktat (Raum Dillingen a.d. Donau)
- Sturmtrupp (Neuburg a.d. Donau)
- White Rebel Boys (Raum Hof)

Darüber hinaus ist der rechtsextremistische Liedermacher Frank Renniecke (Raum Hof) in Bayern aktiv.

zu Frage 1.2: Welche regionalen Szenen und Besonderheiten rechtsextremistischer Bands und „Liedermacher“ in Bayern sind der Staatsregierung bekannt?

Die Häufung rechtsextremistischer Bands im Allgäu ist auf die langjährige Existenz der dortigen Skinhead-Szene sowie der aktuell letzten größeren Skinhead-Gruppierung in Bayern, Voice of Anger (VoA), zurückzuführen.

Unter den drei rechtsextremistischen Bands aus dem Raum Hof in Oberfranken sind personelle Überschneidungen erkennbar. So wirken einzelne Musiker in mehreren rechtsextremistischen Bands mit.

Auf den rechtsextremistischen Liedermacher Frank Renniecke aus dem Raum Hof wird in der Antwort auf die Frage 2.2 näher eingegangen.

zu Frage 1.3: Welche Kenntnisse liegen über die Inhalte und Stilrichtungen rechtsextremistischer Musik aus Bayern vor?

Die rechtsextremistischen Bands aus Bayern sind dem Rechtsrock oder auch Rock against Communism (RAC) bzw. Hatecore zuzurechnen. Diese Bands haben ihren Ursprung oftmals in der rechtsextremistischen Skinheadszene.

zu Frage 2.1: Wie hat sich die Szene rechtsextremistischer Musikgruppen und „Liedermacher“ in Bayern seit dem Jahr 2009 entwickelt? (Bitte detailliert angeben und die Zahlen rechtsextremistischer Musikgruppen und „Liedermacher“ nach Jahren aufschlüsseln)

Insgesamt zeigt die nachfolgende Aufstellung, dass die Anzahl rechtsextremistischer Bands in Bayern in den letzten neun Jahren nahezu konstant (9-12) geblieben ist:

2009: neun Bands

- Burning Hate (Raum Oberfranken)
- Damage Incorporated (Aschaffenburg)
- Edelweiss (München)
- Faustrecht (Mindelheim)
- Feldherren (München)
- Noise of Hate (Amberg)
- Sturmtrupp (Neuburg a.d. Donau)
- Untergrundwehr (Würzburg)
- White Rebel Boys (Raum Hof)

2010: zwölf Bands

- Burning Hate (Raum Oberfranken)
- Codex Frei (Kempten)
- Faustrecht (Mindelheim)
- Feldherren (München)
- MPU (Raum Hof)
- Natural Born Haters (Neu-Ulm)
- Noise of Hate (Amberg)
- Southern White Punks (Raum Augsburg)
- Stray Bullet (Unterfranken)
- Sturmtrupp (Neuburg a.d. Donau)
- Untergrundwehr (Würzburg)

- White Rebel Boys (Raum Hof)

2011: zwölf Bands

- Burning Hate (Raum Oberfranken)
- Codex Frei (Kempten)
- Faustrecht (Mindelheim)
- Feldherren (München)
- MPU (Raum Hof)
- Natural Born Haters (Neu-Ulm)
- Noise of Hate (Amberg)
- Southern White Punks (Raum Augsburg)
- Stray Bullet (Unterfranken)
- Sturmtrupp (Neuburg a.d. Donau)
- Untergrundwehr (Würzburg)
- White Rebel Boys (Raum Hof)

2012: elf Bands

- Burning Hate (Raum Oberfranken)
- Codex Frei (Kempten)
- Faustrecht (Mindelheim)
- Feldherren (München)
- MPU (Raum Hof)
- Natural Born Haters (Neu-Ulm)
- Noise of Hate (Amberg)
- Southern White Punks (Raum Augsburg)
- Sturmtrupp (Neuburg a.d. Donau)
- Untergrundwehr (Würzburg)
- White Rebel Boys (Raum Hof)

2013: zehn Bands

- Burning Hate (Raum Oberfranken)
- Codex Frei (Kempten)
- Faustrecht (Mindelheim)
- Feldherren (München)
- MPU (Raum Hof)
- Natural Born Haters (Neu-Ulm)

- Southern White Punks (Raum Augsburg)
- Sturmtrupp (Neuburg a.d. Donau)
- Untergrundwehr (Würzburg)
- White Rebel Boys (Raum Hof)

2014: neun Bands

- Burning Hate (Raum Oberfranken)
- Codex Frei (Kempten)
- Faustrecht (Mindelheim)
- Feldherren (München)
- MPU (Raum Hof)
- Natural Born Haters (Neu-Ulm)
- Sturmtrupp (Neuburg a.d. Donau)
- Untergrundwehr (Würzburg)
- White Rebel Boys (Raum Hof)

2015: neun Bands

- Burning Hate (Raum Oberfranken)
- Codex Frei (Kempten)
- Faustrecht (Mindelheim)
- Hard as nails (Raum Allgäu)
- MPU (Raum Hof)
- Natural Born Haters (Neu-Ulm)
- Sturmtrupp (Neuburg a.d. Donau)
- Untergrundwehr (Würzburg)
- White Rebel Boys (Raum Hof)

2016: elf Bands

- Burning Hate (Raum Oberfranken)
- Faustrecht (Mindelheim)
- Hard as nails (Raum Allgäu)
- Kodex Frei (Kempten)
- MPU (Raum Hof)
- Natural Born Haters (Neu-Ulm)
- Nordwind (Raum Fürth)
- Schanddiktat (Raum Dillingen a.d. Donau)

- Sturmtrupp (Neuburg a.d. Donau)
- Untergrundwehr (Würzburg)
- White Rebel Boys (Raum Hof)

Derzeit sind folgende zehn Bands in Bayern bekannt:

- Burning Hate (Raum Oberfranken)
- Eskalation (Raum Hof)
- Faustrecht (Raum Mindelheim)
- Kodex Frei (Raum Kempten)
- MPU (Raum Hof)
- Nordwind (Raum Forchheim)
- Prolligans (Raum Allgäu)
- Schanddiktat (Raum Dillingen a.d. Donau)
- Sturmtrupp (Neuburg a.d. Donau)
- White Rebel Boys (Raum Hof)

Insgesamt zeigt die nachfolgende Aufstellung, dass Frank Renniecke als einziger rechtsextremistische Liedermacher aus Bayern über einen längeren Zeitraum aktiv ist:

2009: drei Liedermacher

- Frank Renniecke
- Edei
- Ödi

2010: zwei Liedermacher

- Frank Renniecke
- Rebell

2011: zwei Liedermacher

- Frank Renniecke
- Rebell

2012: zwei Liedermacher

- Frank Renniecke
- Edei

2013: ein Liedermacher

- Frank Rennieke

2014: ein Liedermacher

- Frank Rennieke

2015: ein Liedermacher

- Frank Rennieke

2016: ein Liedermacher

- Frank Rennieke

2017: ein Liedermacher

- Frank Rennieke

zu Frage 2.2: Wie beurteilt die Staatregierung die Bedeutung rechtsextremistischer Bands und "Liedermacher" aus Bayern für die rechtsextremistische Szene in Bayern und in Deutschland?

Bayerische rechtsextremistische Bands haben eine Bedeutung in der bayerischen und bundesdeutschen rechtsextremistischen Musikszene. Allerdings reicht deren Bekanntheitsgrad nicht an Bands, wie etwa Stahlgewitter oder der des Liedermachers Lunikoff bzw. seines Musikprojektes „Die Lunikoff Verschwörung" heran.

Der Liedermacher Frank Rennieke ist seit Anfang der 90er Jahre bundesweit im rechtsextremistischen Spektrum als „Nationaler Liedermacher“ bekannt und kann als eine der zentralen Personen in der rechtsextremistischen Musikszene betrachtet werden. Er setzt Musik bewusst ein, um politische Inhalte zu transportieren. Frank Rennieke hat zahlreiche Tonträger aufgelegt, von denen mehrere auf dem Index der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien (BPjM) gelistet sind oder für die allgemeine Beschlagnahmebeschlüsse erlassen wurden. Er wurde bereits mehrfach u.a. wegen Volksverhetzung und Verbreitung jugendgefährdender Schriften verurteilt. Frank Rennieke ist Mitglied im NPD-Kreisverband Ansbach. In den Jahren 2009 und 2010 kandidierte er für die NPD für das Bundespräsidentenamt. Seine Verbindung zur NPD verschaffte ihm in der Vergangenheit zahlreiche Auftritte im gesamten Bundesgebiet.

zu Frage 2.3: Welche CDs wurden im Jahr 2017 und in den Vorjahren seit dem Jahr 2009 durch rechtsextremistische Bands in Bayern aufgenommen und produziert? (Bitte detailliert angeben und nach Jahren aufschlüsseln)

Folgende CDs wurden nach Kenntnis des BayLfV seit 2009 veröffentlicht:

2009: zwei Veröffentlichungen

- „Feldherren“ (Feldherren)
- „Vaterland“ (Nordwind)

2010: zehn Veröffentlichungen

- „Your time is running out“ (Burning Hate)
- „White songs - full of hate“ (White Rebel Boys)
- „Streetrock“ (Codex Frei)
- „Straßensozialisten“ (Faustrecht)
- „Bootboys der alten Schule“ (MPU)
- „Gehirngefickt“ (Natural born Haters)
- „Promr CD & Demo“ (Natural Born Haters)
- „G.N.L.S.“ (Noise of Hate)
- „The World is yours“ (Stray Bullet)
- „Mit Fug und Recht“ (Prolligans)

2011: drei Veröffentlichungen

- „Unter feindlicher Attacke“ (Sturmtrupp)
- „Für dich“ (Untergrundwehr)
- „Stimme der Straße“ (Eskalation)

2012: eine Veröffentlichung

- „The boys are back in town“ (White Rebel Boys)

2013: zwei Veröffentlichungen

- „For the love of Oi!“ (Faustrecht)
- „Aus dem Herzen in die Fresse“ (MPU)

2014: keine Veröffentlichung

2015: vier Veröffentlichungen

- „Demo“ (Codex Frei)
- „Demo“ (Hard as nails)
- „Kein Schritt zurück“ (Eskalation)
- „Auf Bewährung“ (Prolligans)

2016: zwei Veröffentlichungen

- „Das Pack“ (Kodex Frei)
- „Skinhead for Life“ (Prolligans)

2017: eine Veröffentlichung

- „Nahrung für den Geist“ (Prolligans)

zu Frage 3.1: Welche wegen rechtsextremistischer Inhalte indizierte Tonträger wurden im Jahr 2017 und in den Vorjahren seit dem Jahr 2009 in Bayern beschlagnahmt (Bitte nach Jahren aufschlüsseln und Datum und Stückzahl nennen)?

Nachfolgende Tonträger wurden wegen rechtsextremistischer Inhalte beschlagnahmt.

Polizeipräsidium (PP) Oberbayern Nord

Jahr	Datum	Stückzahl - Tonträger
2009	01.03.2009	10 CDs
	15.05.2009	48 Dateien auf Laptop
2010	25.10.2010	2 CDs
2017	28.04.2017	1 CD

PP Oberbayern Süd

Jahr	Datum	Stückzahl - Tonträger
2009	04.03.2009	26 CDs
2011	26.05.2011	1 CD
	31.10.2011	5 CDs

PP Oberpfalz

Jahr	Datum	Stückzahl - Tonträger
------	-------	-----------------------

2009	04.03.2009	12 CDs
	17.04.2009	5 CDs

PP Mittelfranken

Jahr	Datum	Stückzahl - Tonträger
2009	04.03.2009	197 CDs
	05.07.2009	1 CD
	04.09.2009	219 CDs
2010	28.06.2010	mehrere Computer
	28.07.2010	Zentraleinheiten Computer Festplatten
	11.10.2010	PC
2012	08.09.2012	Festplatte
	20.11.2012	1 CD
	20.12.2012	1 CD
2013	24.05.2013	13 Speichermedien (PC und externe Speichereinheiten)
	10.07.2013	69 CDs
2015	02.06.2015	1 Tonbandkassette
	11.06.2015	1 Festplatte
2016	30.05.2016	1 PC 4 CDs

PP Niederbayern

Jahr	Datum	Stückzahl - Tonträger
2009	21.02.2009	2 CDs
	18.02.2009	9 CDs
	04.03.2009	16 CDs
	10.06.2009	3 CDs
	01.07.2009	1 CD
	08.07.2009	1 USB-Stick
	09.09.2009	1 CD
	09.09.2009	7 CDs
	13.09.2009	33 MDs

		5 CDs
	01.10.2009	2 CDs
	10.10.2009	1 CD
	25.12.2009	4 CDs
2010	28.03.2010	4 CDs 2 USB-Sticks
	26.08.2010	2 CDs
	03.10.2010	4 CDs
	07.11.2010	1 CD
2011	16.04.2011	16 CDs
	28.11.2011	3 PCs 3 Festplatten 2 USB-Sticks 1 MP 3
	30.11.2011	3 CDs
	29.12.2011	5 CDs
2012	04.01.2012	2 CDs
	14.03.2012	110 CDs
	28.07.2012	22 CDs 1 USB-Stick
2013	28.02.2013	1 CD 1 USB-Stick
	22.03.2013	4 CDs
	02.04.2013	1 CD
	29.12.2013	2 CDs
2014	15.05.2014	1 Laptop 1 CD 3 Speicherkarten
	26.07.2014	1 CD
	09.08.2014	2 CDs
2015	08.03.2015	1 USB-Stick
2016	21.06.2016	1 CD
	17.09.2016	2 CDs
	17.09.2016	1 CD
	26.10.2016	1 CD

PP Schwaben Nord

Jahr	Datum	Stückzahl - Tonträger
2009	04.03.2009	6 CDs
2013	13.11.2013	2118 CDs
	13.11.2013	350 CDs

PP Schwaben Süd/West

Jahr	Datum	Stückzahl - Tonträger
2009	07.03.2009	66 CDs
	16.04.2009	1 CD
2011	14.12.2011	1 CD
2013	09.07.2013	20 CDs
2014	20.03.2014	1 CD
	13.05.2014	367 CDs 15 LPs
2017	22.04.2017	5 CDs

PP Unterfranken

Jahr	Datum	Stückzahl - Tonträger
2011	27.07.2011	14 CDs
2014	16.02.2014	2 CDs
	18.06.2014	11 CDs
2016	03.11.2016	1 PC
2017	03.05.2017	7 CDs
	03.10.2017	18 CDs 18 Musikkassetten

zu Frage 3.2: Gibt das Bayerische Landeskriminalamt, wie die LKAs anderer Bundesländer, Hinweise zu neuen rechtsextremistischen Musikveröffentlichungen, die unter die Kriterien für eine Indizierung oder Beschlagnahme fallen?

Das Bayerische Landeskriminalamt (BLKA) veröffentlicht im Intranet der Bayer. Polizei jeweils die aktuelle Broschüre „BPjM Aktuell“ sowie die Ausgaben „BPjM Kurzinfo“ der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien (BPjM), die viermal pro Jahr ihr amtliches Mitteilungsblatt mit Indizierungslisten und Beschlagnahmen herausgibt.

Des Weiteren stellt das BLKA im Intranet der Bayer. Polizei eine Übersicht über die von Bayer. Polizeidienststellen angeregten Indizierungen zur Verfügung.

Informationen über rechtsgerichtete bzw. -extremistische Tonträger können in der „Datenbank Rechtsextremismus, Tonträger“ (DAREX) des Bundeskriminalamtes (BKA) abgefragt werden, in der unter anderem Informationen über Inhalt und Strafbarkeit von bekanntgewordenen Tonträgern gespeichert sind. Die DAREX ist im Intranet der Bayer. Polizei abgebildet.

Zudem informiert das BLKA insbesondere die Bayer. Polizei im Rahmen des Informationsaustausches in Staatsschutzangelegenheiten über richterliche Anordnungen der Beschlagnahme von Tonträgern.

zu Frage 3.3: Welche Tonträger sind im Jahr 2017 und in den Vorjahren seit dem Jahr 2009 aufgrund von Hinweisen des LKA indiziert oder beschlagnahmt worden? (Bitte nach Jahren aufschlüsseln und Datum und Stückzahl nennen)

Es konnte nach Mitteilung der Verbände der Bayer. Polizei nachfolgende Beschlagnahmen von indizierten Tonträger, welche bereits in der Antwort auf die Frage 3.1 aufgeführt wurden, recherchiert werden, welche aufgrund von Hinweisen eines LKAs erfolgt sind:

Jahr	Datum	Stückzahl - Tonträger
2010	28.06.2010	mehrere Computer
	11.10.2010	PC
2013	24.05.2013	13 Speichermedien (PC und externe Speichereinheiten)

In diesem Zusammenhang wird auf die Vorbemerkung hinsichtlich der fehlenden Recherchemöglichkeiten sowie datenschutzrechtlichen Löschrufen hingewiesen.

zu Frage 4.1: Gab es im Jahr 2017 und in den Vorjahren seit dem Jahr 2009 Hinweise aus bayerischen Jugendämtern an die zuständigen Behörden bezüglich rechtsextremistischer Musik, die den Jugendschutz gefährdet?

zu Frage 4.2: Wenn ja, welche Maßnahmen wurden daraufhin ergriffen?

Die Fragen 4.1 und 4.2 werden aufgrund ihres Sachzusammenhanges gemeinsam beantwortet.

Eine entsprechende Statistik wird auf Landesebene nicht geführt, da die Jugendämter gem. § 21 Abs. 2 des Jugendschutzgesetzes (JuSchG) selbst antragsberechtigt sind und entsprechende Anträge nicht gemeldet werden müssen. Laut Statistik der BPjM wurden von Bayerischen Jugendämtern für die Jahre 2009 bis 2015 nachstehende Anträge zur Aufnahme von Tonträgern in die Liste gestellt. Die Statistik beinhaltet nur die Anzahl der Anträge. Ob die betroffenen Tonträger tatsächlich in die Liste aufgenommen oder beschlagnahmt worden sind, kann nicht festgestellt werden. Darüber hinaus liegen keine Daten vor.

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Anzahl der Indizierungsanträge von Jugendämtern in Bayern bzgl. Tonträgern	0	1	0	2	0	0	0

zu Frage 4.3: Werden die bayerischen Jugendämter geschult und unterstützt, um rechtsextremistische Musik, welche den Jugendschutz gefährdet, zu erkennen und den zuständigen Stellen zu melden?

Bereits im Jahr 2014 wurde unter Federführung des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Bau und Verkehr der „Handlungsleitfaden für Gemeinden zum Umgang mit Rechts(rock)konzerten“ erstellt. Dieser Handlungsleitfaden, der unter Beteiligung des Zentrums Bayern Familie und Soziales (ZBFS) – Bayerischen Landesjugendamts erarbeitet worden ist, dient auch der Unterstützung der Jugendämter.

Das ZBFS – Bayerisches Landesjugendamt veranstaltet mit Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration in jedem Jahr zwei regionale Arbeitskreise und Fachforen für die Jugendschutzfachkräfte vor Ort sowie eine bayernweite Jugendschutzfachtagung. Im Rahmen dessen wurde das Thema „rechtsextremistische Musik“ mehrfach aufgegriffen. Erst am 17. Mai 2017 fand unter Beteiligung der Bayerischen Informationsstelle gegen Extremismus (BIGE) und der BPjM ein Fachforum mit dem Titel „(Rock)Konzerte – kein Freiraum für die (rechts)extremistische Szene“ statt. Im Rahmen dessen wur-

den die Jugendschutzfachkräfte über die rechtsextremistische Szene in Bayern und die Bedeutung der Musik für die Verbreitung rechtsextremistischen Gedankenguts informiert.

Die BIGE übermittelt als zentrale Präventionsstelle der Staatsregierung im Rahmen ihrer allgemeinen Präventionstätigkeit einen Überblick über rechtsextremistische Bands, Liedermacher und angewandte Musikstilrichtungen. Neben der Sensibilisierung zum Thema „Rechtsrock“ wird in den Vorträgen beispielsweise auch die vermeintliche Entschärfung von Liedtexten dargestellt, damit vorhandene rechtsextremistische Inhalte leichter erkannt und deren möglicherweise jugendgefährdende oder strafrechtliche Relevanz festgestellt werden können.

Auf der Internetseite der BIGE sind unter der Rubrik „Wissen“ allgemeine Informationen zur Musik der rechtsextremistischen Szene abrufbar. Daneben stehen verschiedene jugendgefährdende Texte als Anschauungsmaterial zur Verfügung. Ein Link verweist auf die Homepage der für Indizierungsverfahren zuständigen BPjM.

zu Frage 5.1: Welche Erkenntnisse gibt es über Tonstudios und Produzenten in Bayern, in denen Musik mit rechtsextremistischen Inhalten aufgenommen wurde bzw. wird?

Der Liedermacher Frank Rennie unterhält ein mit "Lieder- und Gitarrenaufnahmen mit Tonstudio und Vertrieb eigener Tonproduktionen" titulierte Gewerbe für „Medienerstellung und Versandhandel von Medien“ an seinem Wohnort. Dieses wird auf der Homepage der Wohnortgemeinde im Rahmen einer Übersicht über die ansässigen Gewerbe genannt.

zu Frage 5.2: Welche Erkenntnisse über Umsätze und Gewinne in Bayern ansässiger Produzenten rechtsextremistischer Musik liegen der Staatsregierung vor?

zu Frage 5.3: Welche Erkenntnisse hat die Staatsregierung hinsichtlich der Gewinnverwendung durch die Tonstudios und Produzenten, insbesondere zu Gunsten der rechten Szene in Bayern?

Die Fragen 5.2 und 5.3 werden aufgrund ihres Sachzusammenhanges gemeinsam beantwortet.

Der Staatsregierung liegen hierzu keine Erkenntnisse vor.

zu Frage 6.1: Welche Vertriebsstrukturen in Bayern sind der Staatsregierung bekannt (z. B. Internetversand, Download-Seiten, Versandhandel, Szeneläden, etc.)?

Dem BayLfV sind derzeit folgende rechtsextremistischen Vertriebe und Versandhandel in Bayern bekannt:

- Ansgar Aryan
- FSN Shop
- DIM Records
- Versand der Bewegung
- Wikingerversand
- Oldschool Records
- Schwarze Sonne Versand
- Nordic Union (keine Musik)

zu Frage 6.2: Hat die Staatsregierung darüber Kenntnis, welche rechtsextremistischen Bands und „Liedermacher“ aus Bayern sind bei den Neonazi-Konzerten „Rock gegen Überfremdung“ im Sommer 2017 im südthüringischen Themar aufgetreten sind?

Es sind keine bayerischen rechtsextremistischen Bands oder Liedermacher bei der angefragten Veranstaltung aufgetreten.

zu Frage 6.3: Welche Erkenntnis hat die Staatsregierung hinsichtlich der Nachfrage nach und den Auftritten von rechtsextremistischen Bands und „Liedermachern“ aus Bayern in Deutschland und auch bei Konzerten und Festivals in anderen europäischen Staaten?

Rechtsextremistische Bands und Liedermacher aus Bayern treten sowohl in anderen Bundesländern als auch im Ausland bei Konzerten und Liederabenden auf. Dabei sind Konzerte bayerischer rechtsextremistischer Bands im europäischen Ausland nach Erkenntnissen des BayLfV die Ausnahme.

zu Frage 7.1: Wie beurteilt die Staatsregierung, gerade auch auf Grundlage der Anzahl aktiver Bands sowie von Tonträger- und Internet-Veröffentlichungen, die Bedeutung rechtsextremistischer Bands und "Liedermacher" aus Bayern innerhalb der bundesweiten und europäischen rechtsextremistischen Musikszene?

Hierzu wird auf die Antwort zu Frage 2.2 verwiesen.

zu Frage 7.2: Welche grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Behörden angrenzender Bundesländer und Staaten im Bereich der rechtsextremistischen Musikszene gibt es?

Im Bereich der Zusammenarbeit mit ausländischen Nachrichtendiensten liegt die grundsätzliche Zuständigkeit beim Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV). Dieses nimmt die Aufgabe der Zusammenarbeit für den bundesdeutschen Verfassungsschutzverbund und damit auch für die Landesämter für Verfassungsschutz wahr. Eine Ausnahme dieses grundsätzlichen Vorgehens bilden die direkt an Bayern angrenzenden Länder. Mit diesen arbeitet das BayLfV gegebenenfalls bilateral zusammen.

Im Bereich der Polizei erfolgt der Informationsaustausch über die rechtsextremistische Musikszene grundsätzlich auf den bundesweit einheitlichen Meldewegen.

Hierzu steht das BLKA nicht nur mit den Dienststellen der Bayer. Landespolizei und dem BayLfV in engem Kontakt, sondern es findet darüber hinaus auch ein Informationsaustausch mit den jeweils zuständigen Staatsschutzdienststellen anderer Bundesländer sowie dem BKA statt.

Der Austausch wird sowohl anlassbezogen, also bei Bekanntwerden von Musikveranstaltungen der rechten Szene, aber auch anlassunabhängig z.B. in Form von Arbeitstagungen durchgeführt.

Bei grenzüberschreitenden Aktivitäten erfolgt der Informationsaustausch im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit (z. B. durch Einbindung von Verbindungsbeamten) grundsätzlich über das BKA. Darüber hinaus arbeiten die bayerischen Sicherheitsbehörden mit den angrenzenden Staaten, insbesondere mit

Tschechien im „Gemeinsamen Zentrum Petrovice-Schwandorf“ und mit Österreich im „Gemeinsame Zentrum Passau“ zusammen.

Einen weiteren Beitrag für die länderübergreifende bzw. grenzüberschreitende Zusammenarbeit leistet das „Gemeinsame Extremismus- und Terrorismusabwehrzentrum zur Bekämpfung des Rechtsextremismus/-terrorismus (GETZ-R)“. Hier werden u. a. Informationen ausgetauscht, die mehrere Bundesländer oder das benachbarte Ausland betreffen.

Zudem besteht bei den Verbänden der Bayer. Polizei neben diesen institutionalisierten Meldewegen selbstverständlich die Möglichkeit des direkten, insbesondere regionalen Informationsaustausches von Staatsschutzdienststellen, bzw. -kommissariaten über Landes- und Bundesgrenzen hinweg. Diese werden im Regelfall bei korrekten Ereignissen genutzt und so ein enger Informationsaustausch grundsätzlich gewährleistet.

Zudem wird der regionale Informationsaustausch mittels beispielsweise

- der trilateralen Arbeitsgruppe unter Beteiligung der Landespolizeidirektion Oberösterreich, der Kreisdirektion der Polizei der Südböhmischen Region und des PP Niederbayern,
- der turnusmäßige Arbeitsbesprechung des PP Oberfranken mit den polizeilichen Staatsschutzdienststellen im Bereich des PP Oberfranken sowie den angrenzenden Staatsschutzdienststellen aus Thüringen, Sachsen und der Polizeidirektion des Bezirks Karlsbad,
- des Gemeinsamen Zentrums Schwandorf oder aber
- des Treffens der Polizeichef-Vereinigung Bodensee (PCV), der Leiter der Kriminalpolizeidienststellen sowie der Leiter Staatsschutz

gewährleistet.

zu Frage 7.3: Welche Musikszenen (z.B. „Wave-Gothic“, „(Black-)Metal“, „Hard-core“ und „Neofolk“) haben in den letzten fünf Jahren Zulauf von Rechtsextremisten gefunden?

Die genannten Musikszenen unterliegen nicht dem Beobachtungsauftrag des BayLfV. Sie sind nicht als rechtsextremistisch zu bewerten. Dennoch haben sie in einem sehr unterschiedlichen Maße auch rechtsextremistische Anhänger. Dabei

stehen vor allem die Neofolk-, als auch die Black-Metal bzw. die NS Black-Metal-Szene, im Vordergrund. In den beiden anderen Musikszenen ist nur von vereinzelten rechtsextremistischen Anhängern auszugehen. Diese Szenen sind in der Regel als unpolitisch zu bewerten oder distanzieren sich explizit vom Rechtsextremismus.

Die Stilrichtung des Neofolk erfährt gerade durch das Aufkommen der Identitären Bewegung und dem Bekanntheitsgrad von Martin Sellner breite Beachtung. So postete Martin Sellner auf seinen Kanälen im Internet wiederholt Videos von Bands dieser Stilrichtung. Auch gab er in einigen seiner Vlogs an, selbst Neofolk zu spielen. Darüber hinaus produzierte er im Jahr 2017 im Rahmen seines YouTube-Kanals zwei Videos, in denen er die Musikrichtung des Neofolk vorstellt. Dabei empfiehlt er sie seinen Zuschauern als die richtige Musik für Identitäre, da sie der antimodernen Grundausrichtung der Identitären sehr nahe steht und sich manche Musiker auf Literatur „neu-rechter“ Denker berufen. Auch wird in dieser Szene oftmals eine Ästhetik verwendet, die sich an die des Faschismus bzw. des Nationalsozialismus anlehnt.

Schon der Name des NS-Black Metal enthält dessen politische Grundausrichtung. Im Zusammenhang mit einer misanthropischen Grundausrichtung wird oftmals die Gewalt des Nationalsozialismus verherrlicht. Grundsätzlich durchzieht diese Musikrichtung neoheidnische Elemente, die mit nationalsozialistischen Versatzstücken vermischt werden. Dies geht einher mit einer Ablehnung des Christen- sowie des Judentums. Bezüge zum Rechtsextremismus lassen sich sowohl in Covern von NS-Black-Metal Bands als auch in ihren Texten finden.

zu Frage 8.1: Gab es im Jahr 2017 und in den Vorjahren seit dem Jahr 2009 Verteilaktionen von Schulhof-CDs rechtsextremer Organisationen außerhalb und im Bereich von Schulen? (Bitte detailliert angeben und nach Jahren aufschlüsseln)

Nach Erkenntnissen der Staatsregierung sind folgende Schulhof CD Aktionen bekannt geworden:

Datum	Verteilung
22.04.2009	Verteilaktion einer Schulhof CD durch die NPD Nürnberg vor Schulen
08.07.2009	Verteilaktion von Schulhof CDs durch Mitglieder der Freien Nationalisten und der NPD vor Nürnberger Schulen

09.07.2009	Verteilaktion der CD „Hier kommt der Schrecken aller linken Spießler und Pauker“ vor Schulbeginn an vier verschiedenen Schulen in Passau durch zwei Unbekannte
28.07.2009	Verteilaktion von mehreren Schulhof CDs in Pocking
15.09.2009	Verteilaktion der CD „BRD vs. Deutschland“ am Kronacher Bahnhof durch Unbekannte
18.09.2009	Verteilaktion der CD „BRD vs. Deutschland“ an deinem Infostand der NPD in Bad Tölz
10.06.2010	Verteilaktion der Schulhof CD „Rebellion im Klassenzimmer“ vor dem Neuen Gymnasium in Nürnberg durch Unbekannte
14.10.2010	Im Bereich Schwaben Nord sind Schulhof CDs aufgetaucht
29.10.2010	Verteilaktion der Schulhof CD „Jugend in Bewegung“ am Bahnhof in Zwiesel
26.11.2010	Verteilaktion der Schulhof CD „Jugend in Bewegung“ vor zwei Gymnasien in Günzburg
10.01.2011	Verteilaktion der Schulhof CD „Jugend in Bewegung“ vor einer Förderschule in Gemünden
21.01.2011	In einer Gaststätte in Schwabach sind Schulhof CDs der NPD aufgetaucht
09.06.2011	Verteilaktion der Schulhof CD „Jugend in Bewegung“ vor der Verbandsschule in Waldbüttelbrunn
08.04.2012	In Karlstadt ist eine Schulhof CD aufgetaucht
08.04.2012	Verteilaktion von Osternestern mit Süßigkeiten, Flyern des Freien Netzes Süd und Schulhof CDs durch Unbekannte im Raum Würzburg
01.04.2012- 07.05.2012	Im „Freiraum“, einer Einrichtung der offenen Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde Pullach i. Isartal in Trägerschaft des Kreisjugendringes München-Land sind mehrere Schulhof CDs aufgetaucht
14.05.2012	In Schwaben Nord sind Schulhof CDs aufgetaucht
2012	Eine Schulhof CD mit dem Titel „Die Jugend ruft Deutschland - Schulhof CD – Die Zukunft im Blick“ der Jungen Nationaldemokraten wird auf der Homepage der der „Division Franken“ beworben und zum Kauf angeboten
20.02.2013	Verteilaktion der NPD in Hösbach bei Aschaffenburg
24.04.2014	Verteilaktion in mehreren Orten im Landkreis Würzburg

zu Frage 8.2: Kam es dabei zu Beschlagnahmen und Sicherstellungen zur Prüfung der strafrechtlichen Relevanz?

Nach Mitteilung der Verbände der Bayer. Polizei sind nachfolgende Beschlagnahmen und Sicherstellungen von Schulhof-CDs rechtsextremer Organisationen außerhalb und im Bereich von Schulen bekannt. Inwieweit diese zur Prüfung der strafrechtlichen Relevanz durchgeführt wurden, kann insbesondere auf Grund der datenschutzrechtlichen Löschfristen nicht gänzlich nachvollzogen werden.

Soweit die Prüfung der strafrechtlichen Relevanz erfolgt ist, wurde eine strafrechtliche Relevanz nach hiesigem Kenntnisstand verneint.

Es wird explizit darauf hingewiesen, dass es sich bei der nachfolgenden Aufzählung um Sicherstellungen von indizierten Tonträgern im Sinne der Anfrage handelt. Diese sind nicht in der Beantwortung der Frage 3.1 enthalten, da dort lediglich Beschlagnahmen angefragt wurden.

Jahr	Datum	Örtlichkeit	Stückzahl - Tonträger
2010	14.10.2010	Schwaben Nord	2 Kartons mit Schulhof CD
	29.10.2010	Bahnhofplatz Zwiesel	7 CDs Jugend in Bewegung – Schüler CD
2011	21.01.2011	Gaststätte Schwabach	1 CD NPD-Schulhof-CD
	10.01.2011- 11.01.2011	Gemünden	1 CD Jugend in Bewegung
	09.06.2011 - 10.06.2011	Waldbüttelbrunn	1 CD Jugend in Bewegung
2012	08.04.2012	Karlstadt	1 CD Schulhof
	08.04.2012	Würzburg	CD (unbekannte Anzahl) von „Osternestern“ mit Schulhof - CD
2012	14.05.2012	Schwaben Nord	13 CDs Schulhof – CD
2012	01.04.2012- 07.05.2012	„Freiraum“ in Pullach	2 CDs Schulhof-CD
2013	20.02.2013	Hösbach	CD (unbekannte Anzahl) „Die Jugend für Deutschland – die Zukunft im Blick

zu Frage 8.3: Welche zusätzlichen Maßnahmen, Handreichungen, Projekte etc. hat die Staatsregierung in den letzten Jahren ergriffen, herausgegeben und initiiert, um Lehrerinnen bzw. Lehrer und Schülerinnen bzw. Schüler über die rassistischen und antisemitischen Inhalte rechtsextremistischer Musik aufzuklären?

Die BIGE stellt im Rahmen ihrer allgemeinen Präventionstätigkeit aktuelle Erscheinungsformen des Rechtsextremismus, wie z.B. die rechtsextremistische Musik, dar. Neben der Sensibilisierung zum Thema „Rechtsrock“ wird in den Vorträgen und Workshops z.B. über die Relevanz der Musik in der rechtsextremistischen Szene, die angewandten Musikstilrichtungen und deren Inhalte informiert. Auf Anfrage bietet die BIGE einen Vortrag zur Aufklärung über rechtsextremistische Musik an, der u.a. das Ziel verfolgt, offene und verdeckte rechtsextremistische Inhalte offen zu legen bzw. zu entschlüsseln.

Auf der Internetseite der BIGE www.bayern-gegen-rechtsextremismus.de sind unter der Rubrik „Wissen“ allgemeine Informationen zur Musik der rechtsextremistischen Szene abrufbar. Daneben stehen verschiedene jugendgefährdende Texte als Anschauungsmaterial zur Verfügung. Ein Link verweist hier auf die Homepage der für Indizierungsverfahren zuständigen BPjM. Begleitend dazu hat die BIGE in Kooperation mit dem Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst unter der Rubrik „Lernen“ Unterrichtsmaterialien wie die Unterrichtseinheit „Rechtsrock im Unterricht“ für das Fach Musik eingestellt.

Darüber hinaus stehen für verhaltensorientierte Prävention und anlassbezogene Intervention gegen Rechtsextremismus den Schulen (Schulleitungen, Lehrkräften, Eltern sowie Schülern) die Regionalbeauftragten für Demokratie und Toleranz als kompetente Ansprechpartner zur Verfügung. Diese sind dienstlich an die neun Staatlichen Schulberatungsstellen in Bayern angebunden und unterliegen als Beratungslehrkräfte und Schulpsychologen der Verschwiegenheit.

Die Regionalbeauftragten für Demokratie und Toleranz führen Beratungsgespräche mit Lehrkräften, Eltern bzw. betroffenen Jugendlichen durch. Dabei arbeiten diese mit staatlichen und nichtstaatlichen Netzwerkpartnern wie z. B. der BIGE zusammen und vermitteln bei Bedarf geeignete Experten.

Zusätzlich informieren diese die Schulen über Entwicklungen im Bereich des Extremismus, z. B. mittels Beiträgen im Rahmen von Lehrerkonferenzen, Fachsitzungen, Fachbetreuer tagungen, Schulleitertagungen oder Elternabenden. Ebenso werden entsprechende Lehrerfortbildungen angeboten.

Bei den jährlichen Fortbildungen der Regionalbeauftragten für Demokratie und Toleranz wurden in den letzten Jahren wiederholt Vorträge und Workshops zu rechtsextremistischer Musik durchgeführt.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Gerhard Eck
Staatssekretär